



# BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,  
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und  
Ministerialverordnung Nr. 54 vom 26.03.2026)

## Klasse S 5B

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

## Reifeprüfung Schuljahr 2025/2026

**Nr. 14 interne Kandidatinnen/Kandidaten**



## Inhaltsverzeichnis

1. KLASSEN RAT .....	3
2. LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3. ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG .....	5
4. STUNDENTAFEL.....	6
5. ANGABEN ZUR KLASSE .....	7
5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN .....	7
5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG .....	7
5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE.....	7
5.4 BETRIEBSPRAKTIKA .....	12
5.5 FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE SCHULE-ARBEITSWELT“ .....	14
6 VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG .....	15
7 BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN .....	21
7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN .....	21
7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS.....	21
8 FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN .....	22
9 FACHSPEZIFISCHES .....	26
<b>9.1 FACH: DEUTSCH – PROF. REICHALTER THOMAS .....</b>	<b>26</b>
9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	26
9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	26
9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	26
9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	26
9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN .....	27
9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	29
<b>9.2 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF. LUCCHI ROBERTA .....</b>	<b>33</b>
9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	33
9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	33
9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	35
9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	35
9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN .....	36
9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	39
<b>9.3 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN – PROF. HÖLLER MARIKA .....</b>	<b>42</b>
9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....	42
9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....	42
9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....	42
9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....	43
9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN .....	43
9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....	44
<b>9.4 FACH: KUNSTGESCHICHTE – PROF. GARBER ELISABETH .....</b>	<b>49</b>



<b>9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION .....</b>	<b>49</b>
<b>9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN .....</b>	<b>49</b>
<b>9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL .....</b>	<b>50</b>
<b>9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) .....</b>	<b>50</b>
<b>9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN .....</b>	<b>50</b>
<b>9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE .....</b>	<b>52</b>
<b>10 UNTERSCHRIFTENLISTEN.....</b>	<b>54</b>
<b>11 SIMULATIONSPRÜFUNGEN .....</b>	<b>55</b>



## 1. Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin: Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Schötzer Petra	Katholische Religion
Reichhalter Thomas*	Deutsch Latein
Schäfer Jana	Geschichte
Pernter Oliver	Philosophie
Lucchi Roberta	Italienisch
Hofer Barbara Klassenvorstand	Englisch
Knapp Judith	Mathematik
Gögele Roland	Physik
Bernarello René	Naturwissenschaften
Höller Marika	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth*	Kunstgeschichte
Basso Tanja	Bewegung und Sport

\* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2026

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.



## 2. Liste der Kandidaten\*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Brunelli	Mirjam
2.	Demetz	Patrick
3.	Fritz	Anna
4.	Giuliani	Sofia
5.	Kaur	Simranjit
6.	Messmer	Katharina
7.	Petrocitto	Marco
8.	Puff	Melanie
9.	Raan	Eisha
10.	Unterweger	Katharina
11.	Vieider	Conny
12.	Von Gelmini	Elisa
13.	Werth	Lena
14.	Zwerger	Nicole



### 3. Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung. Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler\*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler\*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen. Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Stundentafel vermitteln.



#### 4. Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
<b>Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres</b>					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					



## 5. Angaben zur Klasse

### 5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S5B besteht aus 14 Schüler\*Innen, die zum Großteil aus Bozen und der näheren Umgebung kommen. Eine Schülerin wohnt in der Nachbarprovinz und hat somit eine längere Anfahrt. Die meisten Schüler\*innen legen den Schul-/Heimweg mit Bus und/oder Bahn zurück.

Der Umgang unter den Schüler\*innen ist freundlich und zuvorkommend. Auch Lehrkräften gegenüber verhalten sich die Schüler\*innen sehr respektvoll. Es herrscht ein angenehmes und zumeist produktives Arbeitsklima. Mitarbeit sowie Vorbereitung und Vertiefung der Inhalte sind ausreichend bis sehr gut, variieren aber mitunter je nach Fach- und Themenbereich. Arbeitsaufträge werden zumeist gewissenhaft erledigt. Während der Klassenrat allen Schüler\*innen eine Leistungssteigerung konstatiert, weisen mehrere Schüler\*innen in der schriftlichen Textproduktion noch Schwächen auf. Ebenso werden eine kritische Haltung und Reflexion teilweise vermisst.

### 5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

Für zwei Schüler\*innen liegt ein individueller Bildungsplan vor, der zusammen mit den entsprechenden Unterstützungs- und Fördermaßnahmen im Sekretariat einsehbar ist.

### 5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

#### Schuljahr 2023/24 – Klasse S 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
30.05.2024	„Frühlingsausflug“ Levico Terme	Pflege der Gemeinschaft	Reichhalter Thomas Gögele Roland
23.01.2024	Wintersporttag	Aktivität im Freien/auf dem Schnee	Basso Tanja
17.01.2024 22.01.2024	Vera Pliger: Medienlandschaft Südtirol (mehrere Klassen)	Einblick in die Südtiroler Medienlandschaft	Reichhalter Thomas
13.05.2024	Besuch des Bergwerkes in Villanders	Wissenserweiterung im Bereich Geologie (in Südtirol)	Klammsteiner Evi
25.03.2024	Mathetag Teil 1	logarithmische Skalen und Wachstumsprozesse	Knapp Judith
15.04.2024	Mathetag Teil 2	exponentielles Wachstum und Finanzmathematik	Knapp Judith
7.11.2023	Film: „Der vermessene Mensch“	Sensibilisierung für die Menschenwürde	Schötzer Petra/ Reichhalter Thomas



22.02.2024	<b>English theatre</b>	Förderung der englischen Sprache	Hofer Barbara
Nov 2023	Workshop OEW	Nachhaltigkeit	Hofer Barbara
Dezember oder Februar	Multilingual workshop mit Mollie Beth Edge	Debating in English	Hofer Barbara
28.11.2023	Teatro "Superabile"	Förderung der sozialen Inklusion	Plattner Samantha/Lucchi Roberta
24.10.2023	Peter Holzknecht	Im Rahmen der Projektwoche: Meditations- und Entspannungstechniken	Reichhalter Thomas/Basso Tanja
23.04./30.04.24	Drogenprävention mit Maresciallo Osler und Betroffene Therapiegemeinschaft	Drogenprävention	Colaiani Lisa
24.10.2023	PW: In Balance mit Qi Gong	PW: In Balance	Basso Tanja



## Schuljahr 2024/25 - Klasse S 4B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
13.04.-17.04.2025	Lehrfahrt nach Wien	Wien/Europas Jugend lernt Wien kennen	Schötzer Petra/Basso Tanja
08.10.2024	Aktivtag Klettern in der Vertikale in Brixen + Walking nach Neustift	klettern, Vertrauen und Ausdauer/HerzKreislauftraining	Basso und Peer Annalena
28.11.2024	BeSt - Berufs- und Studienmesse <b>In Kombination mit dem Lehrausgang Audioversum</b>	Berufsorientierung/ Akustik	Gögele Roland/Höller Marika
12.03.2025	Workshop Eurac	Minderheiten in engl. Sprache	Hofer Barbara
14.01.2025	Workshop Eurac	Autonomy Experiences in engl. Sprache	Hofer Barbara
25.11.2024	English Theater	Förderung engl. Sprache	Hofer Barbara
23.10.2024	Lehrfahrt "Dachau"	Vertiefung Schwerpunktthema Projektwoche	Reichhalter Thomas
2.Semester	Tridentum: Geographie einer antiken Stadt; römische Villenbaukunst	Antike Bautechniken	Reichhalter Thomas
24.02.2025	Mathetag	Modellierung der Natur mit Chaosforschung und Fraktalen	Knapp Judith



22.11.2024	Autorenlesung mit Matthias Vieider	Leseförderung	AG Bibliothek
01.10.2024 20.03.2025	Finanzielle Bildung 1. Vortrag "Financial Empowerment" (alle) 2. Workshop (S, SV) 3. Bewerbungscoaching (T)	Finanzielle Bildung (Ges.Bild)	Angebot für den gesamten Jahrgang - Schulleitung
11.02.2025	Referat an Schule (Aula Magna) von Dr. Conca zur Gesundheitsförderung	Gesundheitsförderung	<i>organisiert von Mulser Ulrike (FG HuWi-SoWi)</i> Höller Marika
26.05.2025	Incontro con Filippo Capobianco (campione mondiale di Poetry Slam)	Ascoltare e conoscere un nuovo genere letterario	<i>organisiert von Delazer Helene</i> Lucchi Roberta
22.10.2024	- Projektwoche (Vertreter Sinti/Roma)	Alteritätserfahrung; Abbau Vorurteile, Einblick in andere Lebensformen/welten	Hofer Barbara/Reichhalter Thomas
9.+10.12.2024	- Vortrag zum Thema "Sterbebegleitung" von Frau Rottensteiner	Kennenlernen von verschiedenen Berufsbildern	Schötzer Petra



## Schuljahr 2025/26 – Klasse S 5B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
27.04.- 30.04.2026	Lehrfahrt nach Barcelona	Kulturreise	Höllner Marika
06.02.2026	English Cinema: „ <i>The Imitation Game</i> “	Hörkompetenz trainieren. Fächerübergreifende Inhalte mit Mathe einbauen	FG Englisch
08.05.2026	Europatag	Sichtbarkeit steigern (EU), Förderung der Integration, Frieden und Einheit würdigen	AG Politische Bildung (Hofer, Reichhalter, Garber)



## 5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler\*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2024/2025 – 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Brunelli	Mirjam	Eltern-Kind-Zentrum Bozen
Demetz	Patrick	Kindergartensprengel Lana - Kindergarten Girlan
Fritz	Anna	Scuola di musica Vivaldi
Giuliani	Sofia	Kindergartensprengel Bozen - Kindergarten Gebrüder Grimm
Kaur	Simranjit	Kindergartensprengel Neumarkt - Kindergarten Auer
Messmer	Katharina	Agrinido "Il cavallo a dondolo"
Petrocitto	Marco	Associazione La Strada - Der Weg Verein Onlus (Centro Giovanile Villa delle Rose)
Puff	Melanie	Kindergartensprengel Bozen - Kindergarten Wenter
Raan	Eisha	MedicalZara studio dentistico
Unterweger	Katharina	ÖBPB Sarnar Stiftung
Vieider	Conny	Jugenddienst Bozen-Land KDS
Von Gelmini	Elisa	Mittelschule Johann Georg Platzer
Werth	Lena	Kindergartensprengel Neumarkt - Kindergarten Montan
Zwenger	Nicole	Kindergartensprengel Neumarkt - Kindergarten Leifers/Weissensteinerstr.

Der Schüler Petrocitto Marco hat vom 26.08.2024-20.12.2024 einen Erasmusaufenthalt in Irland absolviert.



Schuljahr 2025/2026 – 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Brunelli	Mirjam	Madonna Apotheke Bozen GmbH
Demetz	Patrick	Schulsprengel Eppan
Fritz	Anna	SSP Bozen Gries
Giuliani	Sofia	Deutschsprachiger SSP Eppan II
Kaur	Simranjit	Bibliothek im Ballhaus
Messmer	Katharina	GST PHARMA FARMACIA CAMPAGNOLA
Petrocitto	Marco	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Puff	Melanie	Kura Apotheke Grieser Auen
Raan	Eisha	Farmacia Alla Torre
Unterweger	Katharina	Apotheke Sarntal
Vieider	Conny	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Von Gelmini	Elisa	Innerebner Real Estate & Consulting GmbH
Werth	Lena	Vetclinic Bozen
Zwerverger	Nicole	Schulsprengel Leifers-Grundschule Leifers



## 5.5 FÄCHERÜBERGREIFENDER LERNBEREICH „BILDUNGSWEGE SCHULE-ARBEITSWELT“

### Tätigkeiten im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule-Arbeitswelt“

Die Schüler\*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler\*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler\*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:  
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent\*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:  
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;  
Schüler\*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);  
Schüler\*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler\*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.



## 6 Vorbereitung im Bereich Gesellschaftliche Bildung

Teilbereich	Inhalte	Fach	Stunden insg. 208
<b>Persönlichkeit und Soziales</b>	aktives Zuhören und Feedback geben; Sprachvarietäten	Deutsch	34
	esercitare diverse strategie di lettura per la comprensione di testi di varia complessità, lavorare per compiti lavorare in coppia o a gruppi, riflettere sui propri errori e i propri progressi, utilizzare le diverse forme di sostegno offerte	Italienisch (kompetenzen geübt über das Jahr)	
	Analysing conflicts worldwide, raising awareness of social inequalities and inequities; pertinent literature; political personalities - Rosa Parks, Jesse Jackson; Middle East conflict.	Englisch	
	Physikalische Versuche im Labor in Kleingruppen (Messen des spezifischen Widerstands)	Physik	
	Laborarbeit, Klimawandel, Gen- und Biotechnologie	Naturwissenschaften	
	Rolle der Frau und Frauenbild in der Antike, berühmte Frauen in der Antike, Geschlechterrollen, Exilerfahrungen und Fremdheit in der Muttersprache	Latein	
	Integration/Inklusion, Geschlechterverhältnisse – Gender	Humanwissenschaften	
	Ethik und Gewissen	Religion	
<b>Kulturbewusstsein</b>	Literatur der Jahrhundertwende; Exilliteratur z.B. Brecht; Literatur zum Thema 3. Reich (Peter Weiss, Die Ermittlung u.a.) Literatur der Nachkriegszeit	Deutsch	36



	aktuelle Literatur zu aktuellen Problemen (z.B. Marc-Uwe Kling: Views; Wolf Haas: Wackelkontakt)		
	leggere testi letterari e capire la loro descrizione del mondo, leggere testi letterari e individuare i problemi sociali tematizzati, leggere testi letterari e individuare i motivi tipici dell'epoca (riflessi culturali e storici),	Italienisch (competenze esercitate tutto l'anno)	
	Paying respect to cultural diversities; raising awareness through different channels; diversity as enrichment; connection between cultural perception and social changes/developments - movements worldwide (feminism) (Rosa Parks, human rights movements)	Englisch	
	gesellschaftliche und kulturelle Errungenschaften der Mathematik: Meilensteine der Infinitesimalrechnung, berühmte Mathematiker (Alain Turing), Einblicke in die Kryptographie;	Mathematik	
	Physikalische Paradigmenwechsel (z.B. Gravitation)	Physik	
	Faschismus Nationalsozialismus Stalinismus	Geschichte	
	Hannah Arendt	Philosophie	
	Zeitalter der Moderne mit Schwerpunkten	Kunstgeschichte	
	Umgang mit Zeit- und Textzeugnissen der Antike: Exilliteratur (Cicero, Ovid, Seneca) Spiel mit Geschlechterrollen in der Antike: Catull Texte zu Medizin: Hippokratischer Eid etc.	Latein	
	Sozialer Wandel; Multi-Inter-Transkulturalität, die multikulturelle Gesellschaft;	Humanwissenschaften	



<b>Politik und Recht</b>	leggere e discutere testi di attualità, conoscere il fenomeno del femminicidio, conoscere la personalità e il contesto storico che hanno portato a una integrazione della diversità (riforma Basaglia)	Italienisch	42
	The role of the media in political discussions - USA/Europe - democratic principles; current political situation; wars and conflicts and parties involved	Englisch	
	Frauen in der Mathematik (Sofia Kowalevskaja)	Mathematik	
	Planspiel Demokratie; verschiedene politische Systeme im Vergleich	Geschichte	
	Medien & Demokratie; Menschenrechte; Bürger und Institutionen; Wohlfahrtsstaat	Humanwissenschaften	
<b>Wirtschaft und Finanzen</b>	Lesen von literarischen Texten, die sich mit Not und Überfluss beschäftigen	Deutsch	16
	Einblicke in die Kostenkalkulation	Mathematik	
	Weltwirtschaftskrise; Wirtschaftswunder	Geschichte	
	Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft - ökonomische Dimension, global cities, global players	Humanwissenschaften	
<b>Nachhaltigkeit</b>	Sachtexte zu Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit lesen, analysieren und eigenen Standpunkt argumentativ entwickeln.	Deutsch	32
	Raising awareness with regards to sustainable principles; connection between globalisation and migration - movements worldwide - migration streams, globalisation - consequences; sustainability	Englisch	



	Energie, Energieformen, erneuerbare Energien, Wirkungsgrad	Physik	
	Wetter und Klima mit Schwerpunkt Treibhauseffekt, Klimawandel und die globale Plattentektonik; globale Wirkung der anthropogen veränderten Atmosphäre	Naturwissenschaften	
	Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration;	Humanwissenschaften	
<b>Gesundheit</b>	Principles of physical and psychological/mental health; healthy lifestyle - individual definition/official definition, link between socio-economic position and chances for a healthy lifestyle; critical reflection; food habits and traditions worldwide - difference	Englisch	8
	Elektromagnetische Strahlung, radioaktive Strahlung	Physik	
	Gesundheitliche Folgen des Zweiten Weltkriegs, Folgen der Atombombe	Geschichte	
	Normabweichung; ausgewählte klinische Störungsbilder;	Humanwissenschaften	
<b>Mobilität</b>	Migration, Migrationsliteratur	Deutsch	21
	Migration: causes, consequences; youth/job mobility	Englisch	
	Bewegungslehre Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kräfte, Impuls	Physik	
	Grenzgänger: Teilung Deutschlands, Bipolares Weltsystem	Geschichte	
	Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens; Migration & Flucht;	Humanwissenschaften	
	Sport und Migration: Yusra Mardini	Bewegung und Sport	



<b>Digitalisierung</b>	Recherche für ein Referat (1.-5. Klasse); Vorarbeit zur textgebundenen Erörterung; kritischer und verantwortungsvoller Umgang in der Nutzung von Texten, Sprachvarianten etc. aus dem Internet, insbesondere Achtsamkeit in der Auseinandersetzung mit journalistischen Texten; Bewusstsein für Problematiken der Forschung in der Auseinandersetzung mit literaturgeschichtlichen Epochen (4./5. Klasse); Verfassen von journalistischen Texten für die Schulhomepage, Bereich Öffentlichkeitsarbeit unter Einhaltung der rechtlichen und Datenschutz-Bestimmung (4./5. Klasse); Vermittlung einer verantwortungsvollen und ethisch vertretbaren Kommunikationsbasis insbesondere in der Nutzung der Social-Media-Plattformen; Bewusstsein für die Möglichkeiten der politischen Agitation/Propaganda-Mechanismen und für die sozialen Auswirkungen in der Produktion von Texten für das Internet und in der Auseinandersetzung mit entsprechender Literatur (Triennium); Vorbereitung auf die erste schriftliche Abschlussarbeit, ihre Textsorten und die aktualitätsbezogene, kritische und schlüssige Stellungnahme;	Deutsch	30
	The advantages and disadvantages of increasing digitisation; AI in education	Englisch	
	usare i mezzi di comunicazione digitali in modo consapevole e critico	Italienisch	
	Benutzung des Taschenrechners, GeoGebra und diverser anderer Tools	Mathematik	
	Verschiedene eigenständige Recherchen	Physik	
	Quellenkunde	Geschichte	



	Digitale Medien: Medienkompetenz (Medienkunde, -kritik, -nutzung, -gestaltung); Realitätsverlust, J. Bauer (Klassenlektüre)	Humanwissenschaften	
--	---	---------------------	--



## 7 Bewertung im Allgemeinen

### 7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

### 7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler\*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter\*innen, Bewegungsexperten\*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler\*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.



## 8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse und der gesellschaftlichen Bildung beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an vier eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer schriftlichen Synthese, einer Mindmap oder einer mündlichen Präsentation aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und persönliche fächerübergreifende Zusammenhänge erkennt.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

### Thema 1: Geschlechterrollen

Der Thementag dazu hat am 26.01.2026 und am 27.01.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Kunstgeschichte	Camille Claudel, DADA	4
Naturwissenschaften	Ethologie: Genderperspektiven in der Biologie	3
Humanwissenschaften	Geschlechterrollen, Gendermedizin	5
Englisch	Women in literature, conventions, social expectations; women who changed the course of history (e.g. US)	4
BuS	Stereotype Rollenbilder hinterfragen, Gleichberechtigung, Sport "männlich", ästhetische Disziplinen wie Tanz und Turnen weiblich, Unterschiedliche Bezahlung bei Profis	1
Italienisch	Donne alla ricerca della loro identità e della loro libertà, donne vittime di violenza e uomini violenti in testi letterari, canzoni e film.	15
Deutsch	Geschlechterrollen in der dt. Literatur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Stefan Zweig: Angst	10
Latein	Catulls Spiel mit Geschlechterstereotypen	12
Philosophie	Misogynie früher und heute	2
Mathematik	Biographie von Sofia Kowalewskaja	1
Physik	Marie Curie - Werdegang und Errungenschaften	1



## Thema 2: Krisen und Konflikte

Der Thementag dazu hat am 24.02.2026 und am 25.02.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Kunstgeschichte	Vincent van Gogh; Rodin u. Camille Claudel; Expressionismus: Die Brücke, Pittura Metafisica; Avantgarden	8
Mathematik	Alan Turing und sein Beitrag im zweiten Weltkrieg, Kryptographie - Wissen bedeutet Macht	3
Mathematik	Prioritätsstreit zwischen Newton und Leibniz	1
Italiano	Conflitti tra individuo e ambiente e tra individui nella letteratura e nei film visti La guerra e la Resistenza nella poesia di Ungaretti e Quasimodo Conflitti personali e storici nel romanzo <i>Eva dorme</i> di Francesca Melandri	10
English	Internal conflict (Oscar Wilde; Alan Turing); US interventions in global conflicts; wars in US history more generally; ideological conflicts between political/economic global/local players	8
Philosophie	Die Rolle der Technik	4
Naturwissenschaften	Globale ökologische Krise: Die Naturwissenschaften stehen vor der Herausforderung, Lösungen für Klimawandel und Artensterben zu finden, während sie gleichzeitig die Grenzen der menschlichen Einflussnahme auf die Natur aufzeigen.	6
Religion	In welchem Ausmaß werden Kriege von Religion geschürt? Wie wird Religion für Kriege missbraucht?	3
Physik	Einfluss der Entdeckung der Kernspaltung auf die Geschichte	2
Humanwissenschaften	Ethnische Konflikte, Antisemitismus	6
Kunstgeschichte	Inwieweit beeinflussen Krisen und Konflikte (sowohl persönliche als auch äußerliche) das Werk von Kunstschaffenden? J: Ensor; van Gogh; A. Rodin; C. Claudel: Futurismus oder DADA....	12
Deutsch	Der 2. WK und seine literarische Verarbeitung	15



Geschichte	Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg	12
------------	---------------------------------------	----

### Thema 3: Erarbeiten von Leitfragen

Der Thementag dazu hat am 15.04.2026 und am 16.04.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Humanwissenschaften	Wie kann Bildung dazu beitragen, dass Menschen andere in ihrer Würde achten – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Lebenslage?	
Deutsch	Erläutere, ausgehend von der Klassenlektüre "Views" von Marc Uwe Kling, wie Xenophobie und soziale Medien zusammenhängen können, zeige aber auch, welche positiven Beispiele von Integration im Werk vorkommen und wie diese dargestellt werden.	
Italienisch	Quali esempi di coraggio civile conosci? (testi letterari, canzoni, personalità storiche e attuali)	
Kunstgeschichte	Wie lässt sich die Kunstbewegung <i>DADA</i> als radikaler Bruch mit traditionellen Kunstvorstellungen verstehen, und welche Parallelen oder Unterschiede bestehen zu früheren Entwicklungen wie bei Ensor oder zu individuellen Ausdrucksformen wie bei Kahlo?  <i>(Und wie gestaltet sich vor diesem Hintergrund die Rolle der bildenden Künste in der Gegenwart im Spannungsfeld zwischen Markt, Medien, politischem Aktivismus und gesellschaftlicher Verantwortung?)</i>	



## Thema 4: Simulation/Vorbereitung mündliches Prüfungsgespräch

Der Thementag dazu hat am 04.06.2026 und am 05.06.2026 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden



## 9 Fachspezifisches

### 9.1 FACH: DEUTSCH – PROF. REICHALTER THOMAS

#### 9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die 14 Schülerinnen und Schüler begleite ich seit vier Jahren und sie haben sich m. E. sehr positiv entwickelt: Sie sind im Unterricht zwar immer noch eher ruhig, aber verglichen mit früheren Jahren deutlich aktiver geworden, dabei ist ihr Verhalten untereinander und gegenüber der Lehrperson stets respektvoll und wertschätzend gewesen.

An den Inhalten des Fachunterrichts zeigen sie sich häufig interessiert – oder simulieren zumindest überzeugend Interesse. Sie arbeiten, wie gesagt, immer besser und aktiver mit, auch ihre Beiträge nahmen über die Jahre an Qualität und Tiefe zu. Einigen SuS gelingt es, Fächer übergreifend und verknüpfend zu denken, sich kritische Fragen zu stellen, Inhalte zu vertiefen, das Gelernte in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.

Im Schriftlichen kämpften einige SuS anfangs damit, dass sie nicht deutscher Muttersprache waren, aber auch sie haben durch Fleiß und Einsatz ein gutes Niveau erreicht. Bei den Schülern und Schülerinnen deutscher Muttersprache sind die Leistungen breit gestreut, von genügend bis sehr gut, was sie aber alle beim Schreiben noch zusätzlich einbringen könnten, wäre eine individuelle Note, ein eigenständiger Blick auf die Welt.

#### 9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

P.A.U.L. D. – Oberstufe (Schöningh)

Kopien; Originaltexte; Bücher

Einzelarbeit mit Arbeitsaufträgen, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrer\*innenvortrag, Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen, selbständige Recherche, Mindmap, graphische Übersichten.

#### 9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung (jeweils über 4 Stunden):

- am 4. November 2025
- am 3. Februar 2026
- am 5. Mai 2026

#### 9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

<b>Schularbeiten:</b>	<b>4</b>
<b>Tests:</b>	<b>4</b>
<b>Bewertung der Mündlichkeit:</b>	<b>floss immer wieder ein</b>



## 9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

### Interesse/Arbeitsverhalten /Mitarbeit

Bei der Beurteilung der Mitarbeit werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

### Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche Überprüfungen  
Textproduktion  
Referate  
Präsentationen  
Gruppenarbeiten  
Diskussionen  
Bearbeitung einer Problemstellung  
Hausaufgaben

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich als auch mündlich oder praktisch sein.

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung

(jeweils über 4 Stunden):

- am 4.November 2025
- am 3.Februar 2026
- am 5.Mai 2026

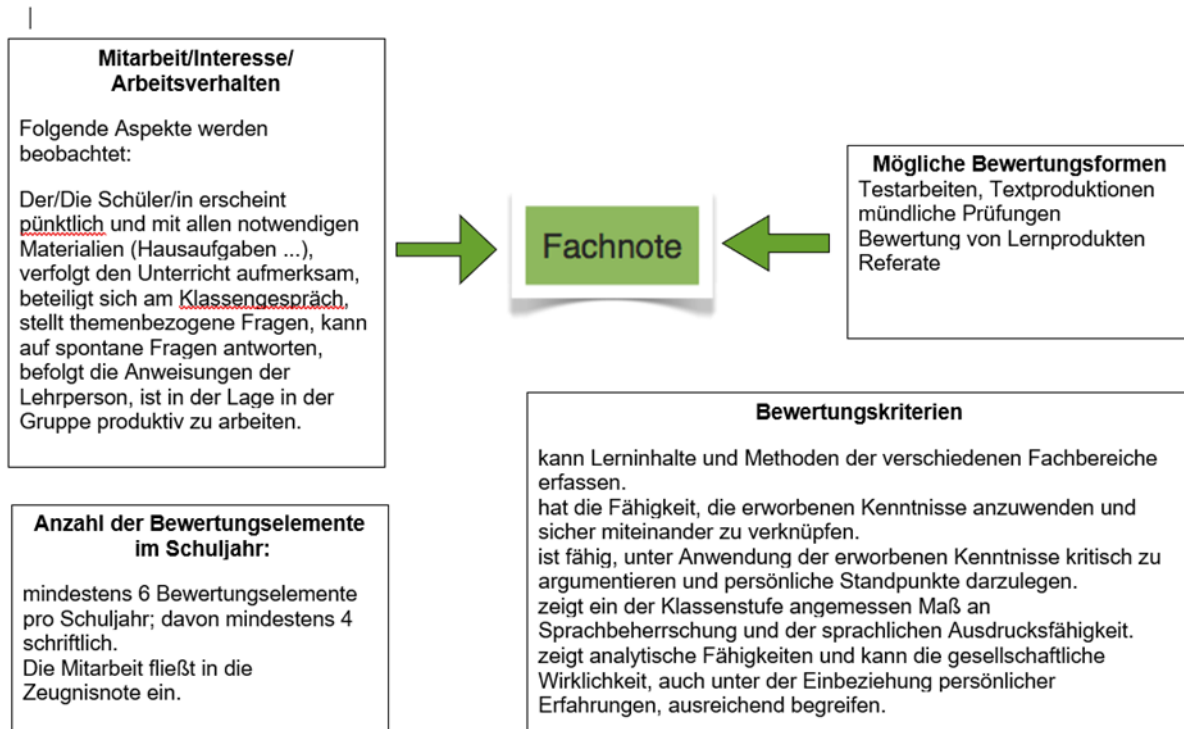
Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich

1. Semester:  
zwei Textproduktionen  
eine mündliche Überprüfung
2. Semester:  
zwei Textproduktionen  
eine mündliche Überprüfung

Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind allerdings die erreichten Kompetenzen.



## ► Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach *Deutsch*





## 9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p><b>1. Der Naturalismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politisch-gesellschaftliche Hintergründe</li> <li>- Philosophisch-naturwissenschaftliche Theorien</li> <li>- Die Abgrenzung zum bürgerlichen bzw. poetischen Realismus</li> <li>- Arno Holz: Kunst = Natur – x</li> <li>- <b>Holz/Schlaf, Die Familie Selicke (Ganzlektüre);</b> Kennzeichen des Naturalismus am Beispiel des Dramas „Die Familie Selicke“.</li> </ul>	4
<p><b>2) Hintergrund zur Literatur der Jahrhundertwende: Die Ich-, Sprach- und Erkenntniskrise</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich-Krise: Der Mensch kann sich seiner selbst nicht mehr sicher sein</li> <li>- Sprachkrise*: Man kann sich der Wirklichkeitsbeziehung sprachlicher Mittel nicht sicher sein</li> <li>- Erkenntniskrise: Der moderne Mensch kann sich der Welt nicht mehr sicher sein</li> <li>- Der Einfluss von Sigmund Freud und Friedrich Nietzsche auf die Literatur.</li> <li>- Was ändert sich dadurch in dieser?</li> </ul> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Peter Bichsel: <i>Ein Tisch ist ein Tisch</i></b></li> <li>- <b>Hofmannsthal, <i>Chandosbrief</i></b></li> <li>- <b>Rilke, <i>Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort</i></b></li> </ul> <p>*zum Thema „Sprachkrise“ passt auch das metafiktionale Erzählen (siehe eigene Einheit)</p>	8



<p><b>3) Gegenströmungen zum Naturalismus (um 1890-1920) – Die Moderne</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition „Moderne“</li> <li>- Was die Gegenströmungen zum Naturalismus gemeinsam haben</li> </ul> <p>a) Impressionismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>R. M. Rilke, <i>Das Karussell / Der Panther</i></b> (jeweils Leitfragen)</li> </ul> <p>b) Symbolismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Stefan George, <i>komm in den totgesagten park</i></b> (Leitfragen)</li> </ul> <p>c) Expressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressionismus als Epochenbegriff</li> <li>- Themen: Krieg, Verfall, Stadt, Nachtleben</li> <li>- <b>Oskar Loerke, <i>Blauer Abend in Berlin</i></b> (Leitfragen)</li> <li>- <b>Georg Trakl, <i>Grodek</i></b> (Leitfragen)</li> </ul> <p>d) Décadence/Fin de Siècle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Stefan Zweig, <i>Angst</i></b> (Ganzlektüre)</li> </ul> <p>(behandelte Themen: Frauenbild, Geschlechterrollen, Kommunikation, Psychologie der Angst)</p>	12
<p><b>4) Franz Kafka, <i>In der Strafkolonie</i></b> (Ganzlektüre)</p> <p>Inhalt und Deutungsmöglichkeiten: prophetische Vision / autobiographische Deutung / sadomasochistische Anklänge / Schreiben als Qual / religiöse Deutungsansätze</p>	6
<p><b>5) Literatur in der Weimarer Republik / Neue Sachlichkeit</b></p> <p>Bertold Brecht: Leben und Werk</p>	16



<p>- „Dreigroschenoper“: Absicht und Auszüge</p> <p>- Dramentheorie, Dramenformen: Episches Theater vs. Aristotelisches Theater</p> <p><b>Bertold Brecht, <i>Ich bin aufgewachsen als Sohn ...</i></b></p> <p><b>Mascha Kaléko, <i>Großstadtliebe</i></b></p> <p><b>Kurt Tucholsky, <i>Ideal und Wirklichkeit</i></b></p> <p><b>E. M. Remarque, <i>Im Westen nichts Neues</i></b> (Ganzlektüre bereits in der 3. Klasse gelesen)</p> <p><b>Ödön von Horváth, <i>Jugend ohne Gott</i></b> (Ganzlektüre)</p> <p>Themen: Wie verhält sich ein Mensch, wenn Druck auf ihn ausgeübt wird? / Was ist die Liebe? / Wovor haben die Menschen Angst? / Was macht sie gewalttätig? / Woran halten sie sich, wenn ethische Werte als überholt gelten und Lüge und Dummheit sich breit machen? / Wie ist überhaupt eine Erziehung von Jugendlichen zum Humanismus möglich, wenn ihnen maßgebliche Moralbegriffe fremd sind? / Welche psychischen und gesellschaftlichen Bedingungen begünstigen die Ausformung einer faschistischen Gesinnung? / Wie soll man sich in einer anscheinend gottverlassenen Welt verhalten, wenn man um das Gute weiß, doch beständig Zeuge des Bösen wird? / Verbindungen und Parallelen zu unserer heutigen Zeit</p>	
<p><b>6) Literatur während des Exils und über die NS-Zeit</b></p> <p><b>Bertold Brecht, <i>Gedanken über die Dauer des Exils</i></b></p> <p><b>Bertold Brecht, <i>Über die Bezeichnung „Emigranten“</i></b></p> <p><b>Mascha Kaléko, <i>Der kleine Unterschied</i></b></p> <p><b>Peter Weiss, <i>Die Ermittlung*</i></b> (Ganzlektüre)</p> <p><b>Paul Celan, <i>Todesfuge*</i></b></p>	12
<p><b>7) Neue Formen des Erzählens/Schreibens*</b></p>	12



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Metafiktionales Erzählen am Beispiel von <b>Wolf Haas, <i>Wackelkontakt</i> (Ganzlektüre)</b></li> <li>- Techniken und Instrumente des metafiktionalen Erzählens (beispielsweise illusionstörendes Erzählen; der rollenbewusste Erzähler; rivalisierende Erzähler; Intertextualität; Metalepse; Mise en abyme)</li> </ul>	
<p><b>8) Freie Medien und ihre Bedeutung für die Demokratie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was macht einen gut recherchierten Artikel aus?</li> <li>- Medien und Realität</li> <li>- Die Bedeutung freier Medien für die Demokratie</li> <li>- Wie gehen wir mit der Informationsflut um?</li> <li>- Die Macht der Algorithmen: geförderte Radikalisierung?</li> <li>- unterschiedliche Lesegewohnheiten bei Jung und Alt</li> <li>- Medienfreiheit und rechte Regierungen (Italien, Ungarn, Polen unter PIS-Regierung, Russland)</li> </ul> <p>Die Lektüre dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Marc-Uwe Kling, <i>Views</i> (Ganzlektüre)</b></li> </ul> <p>Themen: Migration, Integration; soziale Medien, KI und Manipulation der Realität; Rechtsradikalismus und soziale Medien; Macht und Schädlichkeit der Algorithmen (und wie sie von den radikalen Rechten genutzt werden)</p>	14
<p><b>9) Schreibdidaktik und Schularbeiten</b></p> <p>Sachtextanalyse und Stellungnahme schreiben; essayistisches Schreiben; erörterndes Schreiben; kommentierendes Schreiben</p>	20
<p><b>Die mit einem Asteriscus* versehenen Themen und Inhalte werden voraussichtlich erst nach Abgabe des Maturaprogramms behandelt</b></p>	



## 9.2 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF. LUCCHI ROBERTA

### 9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Ho lavorato con quasi tutti/e gli/ le alunni/e di questa classe per cinque anni consecutivi. Una scolaria fa parte della classe dal secondo anno.

Quasi tutti/e gli/le alunni/e sono interessati/e e motivati/e e una parte della classe partecipa attivamente alla lezione. Tutti/e si preparano alle interrogazioni, anche se un piccolo gruppo non riesce sempre a esporre i contenuti in modo preciso e approfondito.

La capacità di capire testi orali va da abbastanza buona a molto buona, quella di capire testi scritti va da abbastanza buona a ottima per i testi narrativi. In presenza di testi informativi più complessi più di un terzo della classe ha maggiori difficoltà nella comprensione.

Nel corso degli anni gli/le scolari/e hanno migliorato la loro competenza lessicale e grammaticale, anche se circa un quarto della classe ha ancora difficoltà a usare correttamente le strutture linguistiche nello scritto.

Sempre nell'ambito della scrittura, la classe ha ancora delle difficoltà nella stesura di testi scritti: quasi metà della classe ha delle difficoltà a scrivere una scrittura guidata coerente con il testo di partenza e più di metà della classe non è sempre in grado di esprimere in modo fondato e ben articolato le proprie idee in un'argomentazione.

### 9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010

Tiziana Franzì, Simonetta Daniele, *Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini a oggi*, Loescher editore, Torino, 2017

Video da youtube, film dalla piattaforma raiplay

Materiale vario in fotocopia

#### 9.2.2.1. Educazione linguistica

L'apprendimento di una lingua presuppone la centralità dell'alunno/a, del/della parlante, che costruisce il suo sapere linguistico in interazione col gruppo-classe e con la guida dell'insegnante.

Secondo questo approccio comunicativo e costruttivista, la lezione è stata strutturata su testi scritti che permettevano di esercitare tutte le quattro abilità linguistiche e prevedevano dei momenti di riflessione sulla lingua relativi alle strutture presentate nei testi o risultate non consolidate nell'espressione orale e scritta.

La trattazione di ogni argomento prevedeva una fase iniziale basata sull'esecuzione di compiti da parte degli/delle alunni/e. Seguiva una fase di confronto, raccolta e sistemazione dei risultati in plenum, una fase essenziale per verificare le capacità linguistiche e di svolgimento dei compiti e per una fissazione dei contenuti, specie nelle fasi solo orali.

Per quanto riguarda l'ascolto, è stato esercitato costantemente, visto che la lezione è stata sempre tenuta in L2, e integrato con la visione di canzoni, video e film.

Nel corso dell'anno si sono anche svolti due esercizi specifici d'ascolto, uno di quesiti a scelta multipla e uno di individuazione di informazioni, scelti tra quelli già somministrati durante l'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di ascolto.



Le fasi di lettura prevedevano diverse modalità (globale, selettiva, analitica) e una fase successiva di trascrizione dei contenuti, in cui era contemplata anche una fase di sistemazione e spiegazione del lessico sconosciuto finalizzata all'arricchimento della competenza lessicale.

Sono stati svolti anche quattro esercizi di lettura, scelti tra quelli somministrati all'esame di maturità negli anni scorsi, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di lettura. Si è alternata la tipologia dei quesiti a scelta multipla con quella di individuazione di informazioni, per cui si sono somministrati due esercizi di individuazione di informazioni e due con quesiti a scelta multipla. Un ulteriore esercizio a scelta multipla è stato svolto come esercitazione in classe non valutata.

Per quanto riguarda il parlato, la lezione prevedeva sempre l'interazione spontanea dell'insegnante con l'alunno/a, gli/le alunni/e e degli/delle alunni/e tra loro durante il processo d'apprendimento. Vista la prevalenza dei contenuti letterari nel programma, si è esercitato quasi sempre un parlato espositivo.

Durante la spiegazione dei contenuti la scrittura è stata esercitata in maniera riproduttiva e attraverso degli esercizi di comprensione di vario tipo nelle attività di lettura.

I compiti specifici di scrittura prevedevano l'esercitazione delle competenze richieste per l'esame di maturità (scrittura guidata – che richiede la rielaborazione dei contenuti della lettura di partenza in un testo con competenze di sintesi e di manipolazione - e argomentazione). All'attività di scrittura seguivano sempre, dopo la correzione dell'insegnante, una spiegazione, una riflessione sugli errori comuni e la correzione individuale. Per quanto riguarda la riflessione sulla lingua, non si è proposta una grammatica normativa, ma una grammatica comunicativa, basata su un'analisi degli errori frequenti, riscontrati soprattutto nello scritto, e sulle strutture contestualizzate presenti nei testi.

Agli/alle alunni/e che avevano ancora molte difficoltà nell'uso delle strutture linguistiche si è consigliato il ripasso e l'esercizio a casa, o durante la consulenza che veniva offerta il lunedì pomeriggio.

I metodi di lavoro prevedevano il lavoro singolo e in plenum e in coppia o in gruppo per le attività di scrittura libera.

### 9.2.2.2 Educazione letteraria

Come si può evincere dai percorsi presentati di seguito, l'insegnamento della letteratura ha messo al centro del processo didattico il testo letterario e l'alunno/a che da lettore/lettrice inconsapevole viene guidato/a attraverso varie fasi a una sempre maggiore consapevolezza.

I percorsi proposti volevano presentare o un'epoca attraverso testi e/o personaggi e autori significativi, o un autore attraverso testi che contengono i suoi motivi tipici e riflettono l'idea, il sentimento del mondo dell'epoca in cui è vissuto, o una tematica rappresentata da diversi autori.

L'alunno/a è stata prima confrontato/a con il testo senza nessuna informazione letteraria e guidato/a verso una comprensione globale e poi analitica del testo. Queste fasi hanno permesso anche una riflessione sugli aspetti linguistici del testo e quindi un ampliamento lessicale e, se necessario, anche una spiegazione e/o ripetizione di determinate strutture. In una fase successiva sono state fornite informazioni sull'opera da cui il testo è tratto, sull'autore e sull'epoca per ampliare l'enciclopedia del/della lettore/lettrice e, quindi, la comprensione del testo.

Essendo il testo letterario uno stimolo molto prezioso per la scrittura, erano previste delle attività di manipolazione (cambiare il punto di vista), ma la scrittura sui testi letterari del programma si è poi esercitata solo attraverso delle attività di comprensione scritta e di riassunto a buchi. I compiti più complessi di scrittura sono stati esercitati attraverso alcuni testi di letteratura contemporanea e alcuni articoli di giornale selezionati tra i compiti di lettura e scrittura proposti durante gli esami di maturità degli anni passati.



Le modalità di lavoro sono state quella frontale e individuale. Le fasi di lavoro individuale prevedevano sempre una fase finale di raccolta, confronto e sistemazione dei risultati in plenum.

### 9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Non si prevede una simulazione dell'esame scritto di maturità, perché gli/le scolari/e sono stati/e informati/e già all'inizio dell'anno sulle modalità di svolgimento della prova e le abilità richieste sono state esercitate nel corso dei cinque anni.

Infatti dalla prima classe sono state esercitati l'ascolto, la lettura e la manipolazione in forma da semplice a più complessa (scrittura guidata) e durante il quarto e il quinto anno è stata esercitata l'argomentazione.

Nei quattro compiti in classe di quest'anno le consegne assegnate (lettura e scrittura) sono state e saranno quelle assegnate all'esame di maturità negli anni scorsi, con un esercizio di lettura (**individuazione di informazioni o quesiti a scelta multipla**) e un esercizio di scrittura (scrittura guidata o argomentazione) per ogni compito.

Dal secondo semestre della classe terza i test d'ascolto somministrati sono stati quelli assegnati all'esame di maturità negli anni scorsi, scelti tra quelli più adatti al livello della classe.

Nella sezione dei contenuti dell'educazione linguistica sono elencati i testi utilizzati e le attività svolte, con l'eccezione del testo che si utilizzerà nel quarto compito in classe per l'esercizio di lettura e per l'esercizio di scrittura.

### 9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

<b>Schularbeiten:</b>	<b>4</b>
<b>Tests:</b>	<b>6 (2 di ascolto e 4 di lettura)</b>
<b>Mündliche Prüfungen:</b>	<b>4</b>
<b>Referate:</b>	<b>/</b>
<b>Summe:</b>	<b>14</b>



## 9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

La valutazione sommativa alla fine dell'anno – da quest'anno è stata abolita la valutazione intermedia alla fine di un Semestre - è basata su quattro valutazioni dei compiti in classe (lettura con un test specifico e scrittura), su quattro interrogazioni (produzione orale) e su due test d'ascolto. La valutazione finale terrà conto anche della collaborazione, dell'impegno e dei progressi raggiunti.

Le prove scritte somministrate – come già scritto - hanno seguito il modello dell'esame scritto di maturità: lettura di un testo letterario o espositivo-argomentativo con compiti di comprensione (individuazione di informazioni o quesiti a scelta multipla), scrittura guidata o formulazione in un testo strutturato delle proprie opinioni su un argomento collegato alla tematica del testo.

Per procedere gradualmente e lavorare in modo sistematico sugli errori, nei compiti in classe si sono richieste, alternandole, due volte la scrittura guidata e due volte l'argomentazione.

Le prove orali prevedevano e prevedono la riesposizione dei contenuti letterari trattati, la verifica dell'acquisizione del lessico trattato e della capacità di riflettere sui propri errori.

Le prove d'ascolto e le prove di lettura prevedevano e prevedono un esercizio a scelta multipla per individuare le informazioni vere in cinque gruppi composti di tre informazioni, o un esercizio di individuazione di cinque informazioni vere presenti in una lista di tredici o quindici informazioni, secondo il modello proposto dalla commissione che ha elaborato la struttura della prova di maturità introdotta nell'anno scolastico 2016-2017 e secondo le prove somministrate fino all'anno scolastico 2019 e dall'anno 2023.

La valutazione è avvenuta e avverrà in base al numero di giuste informazioni individuate, secondo una scala di 10 punti. Il voto dell'ascolto ha un peso del 30 per cento e il voto della lettura è calcolato insieme a quello della scrittura: 20 per cento pesa la lettura e 80 per cento la scrittura

Le valutazioni dello scritto sono basate su questi criteri:

1. rispetto della consegna, coerenza con il testo di partenza, ricchezza ideativa, coerenza e coesione del testo, originalità della lingua per la scrittura guidata
2. rispetto della consegna, ricchezza ideativa, capacità critica e argomentativa, coerenza e coesione del testo per l'argomentazione
3. ricchezza e precisione del lessico per tutti i due tipi di testo
4. correttezza morfologica, sintattica e ortografica per tutti i due tipi di testo.

Le valutazioni dell'orale sono basate su questi criteri:

1. comprensione dei quesiti posti
2. correttezza e precisione dei contenuti (contenuto e analisi dei testi letti, informazioni sull'autore e sul contesto storico-culturale)
3. precisione lessicale e correttezza grammaticale
4. acquisizione del lessico trattato
5. capacità di correggere i propri errori nel parlato e nello scritto (a campione)
6. scorrevolezza nell'esposizione e comprensibilità della pronuncia



A seguire i criteri elaborati dal gruppo di materia:

10	<p><b>Ascolto</b> Comprensione completa e dettagliata di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione completa e dettagliata di testi scritti</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Produzione scritta</b> Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima</p>
9	<p><b>Ascolto</b> Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona</p> <p><b>Produzione scritta</b> Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona</p>
8	<p><b>Ascolto</b> Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b> Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Produzione scritta</b> Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche</p>
7	<p><b>Ascolto</b> Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale</p> <p><b>Lettura</b> Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b> Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità</p>



	<p>abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p><b>Produzione scritta</b></p> <p>Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche</p>
6	<p><b>Ascolto</b></p> <p>Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale</p> <p><b>Letture</b></p> <p>Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b></p> <p>Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente</p> <p><b>Produzione scritta</b></p> <p>Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto</p>
5	<p><b>Ascolto</b></p> <p>Comprensione parziale di testi orali</p> <p><b>Letture</b></p> <p>Comprensione parziale di testi scritti</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b></p> <p>Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte</p> <p><b>Produzione scritta</b></p> <p>Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe</p>
4	<p><b>Ascolto</b></p> <p>Comprensione non presente o molto parziale di testi orali</p> <p><b>Letture</b></p> <p>Comprensione non presente o molto parziale di testi scritti</p> <p><b>Produzione orale (esposizione e interazione)</b></p> <p>Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a o incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a /di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande.</p> <p><b>Produzione scritta</b></p> <p>Contenuto elementare, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o contenuto non originale; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico, capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile.</p> <p>Mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti.</p>

## 9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>9.2.6.1. EDUCAZIONE LINGUISTICA</b>	
<p>Ascoltare testi in modo globale, selettivo e analitico Esercizi specifici di individuazione di informazioni e a scelta multipla</p> <p><b>Testi:</b> Canzoni, video e film (vedi programma di educazione letteraria) “Monica Valli e la sua passione per lo spazio”: quesiti a scelta multipla “La cooperativa Quid. Intervista a Anna Fiscale”: individuazione di informazioni</p> <p>Leggere testi in modo globale, selettivo e analitico Esercizi specifici di individuazione di informazioni e a scelta multipla Le attività, oltre che sui testi previsti dal programma di letteratura, sono state svolte sui testi sotto indicati (<b>testi non soggetti a interrogazione orale</b>)</p> <p><b>Testi:</b> Pier Vittorio Tondelli, “Berlino-Ovest”: scrittura guidata come esercitazione in gruppo o in coppia Lia Levi, “Millenovecentotrentotto”: individuazione di informazioni e scrittura guidata nel compito in classe, argomentazione come esercitazione in gruppo o in coppia Julian Vivas Bonguera, “Josè, il signore che raccoglie libri”: quesiti a scelta multipla e argomentazione nel compito in classe Valentina Meschia, “L’abito non fa il monaco, ma dice come sei” (adattato da “FocuExtra, agosto 2018): quesiti a scelta multipla e scrittura guidata come esercitazione in gruppo o in coppia Gianrico Carofiglio, “Né qui, né altrove. Una notte a Bari”: individuazione di informazioni e scrittura guidata nel compito in classe Le ore indicate non contemplano le otto ore utilizzate per i compiti in classe.</p>	16
<b>9.2.6.2. EDUCAZIONE LETTERARIA</b>	
<p><b>1. Percorso: Alessandro Manzoni e il romanzo storico</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>I promessi sposi</i>: schema temporale, trama e costellazione dei personaggi</li> <li>2. La monaca di Monza, uno studio psicologico e di critica sociale: versione moderna di passi selezionati dai capitoli IX e X e riassunto</li> <li>3. La questione della lingua, l’idea di storia e di Provvidenza nei <i>Promessi sposi</i></li> <li>4. Cornice biografico-letteraria: la vita, l’idea di letteratura di Manzoni.</li> <li>5. Visione della puntata sulla Monaca di Monza dello sceneggiato televisivo <i>I promessi sposi</i> di Salvatore Nocita (1989).</li> </ol>	8
<p><b>2. Percorso: Giovanni Verga e il Verismo.</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Da <i>Vita dei campi</i>: “La Lupa”</li> <li>2. <i>I Malavoglia</i>: la novità della lingua, la trama del romanzo e la costellazione dei personaggi</li> <li>3. Cornice letteraria: biografia e poetica dell’autore, informazioni sulle opere</li> </ol>	30



<p>4. Una "Lupa" degli anni Sessanta: "Bocca di Rosa" di Fabrizio De André</p> <p>5. La condizione della donna in una canzone contemporanea: Fiorella Mannoia, "Mariposa"</p> <p>6. Collegamento con l'attualità: la violenza sulle donne raccontata attraverso un fatto di cronaca, un articolo-intervista, un testo narrativo e due film</p> <p>a) Il femminicidio di Giulia Cecchettin, fondazioni contro il femminicidio</p> <p>b) dall' "Alto Adige" del 30.09.2013: "Donne picchiate. Spesso a loro manca il coraggio di dire di no"</p> <p>c) da <i>Ferite a morte</i> di Serena Dandini: "You and me"</p> <p>d) Film: <i>La ragazza del mondo</i> di Marco Danieli (2016)</p> <p>e) Film: <i>L'amore rubato</i> di Iris Braschi (2016).</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-tedesco: Naturalismo e Verismo</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-religione-scienze umane-filosofia: dignità dell'essere umano</p> <p>Le figure femminili di primo e del secondo percorso sono collegate al percorso interdisciplinare "Ruoli sessuali" del primo Thementag, svolto il 26.01.2026 e il 27.01.2026.</p> <p>Gli argomenti del percorso sono collegati all'ambito "Politica e diritto" (leggere e discutere di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	
<p><b>3. Percorso. Il fanciullino, l'esteta e la crisi dell'io: Giovanni Pascoli, Gabriele D'Annunzio e Luigi Pirandello, tre aspetti del Decadentismo italiano.</b></p> <p>1. Da <i>Myrica</i>: "X agosto"</p> <p>2. Da <i>I canti di Castelvecchio</i>: "La mia sera"</p> <p>3. Da <i>Alcyone</i>: "La pioggia nel pineto"</p> <p>4. <i>Il piacere</i>: la trama del romanzo e la figura di Andrea Sperelli</p> <p>5. Il Vittoriale come emblema di un'epoca: breve visita della casa di D'Annunzio (video)</p> <p>6. Da <i>Novelle per un anno</i>: "La carriola" (lettura di passi significativi e riassunto)</p> <p>7. Il cambiamento d'identità: la trama de <i>Il fu Mattia Pascal</i></p> <p>8. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere e sul periodo storico.</p> <p>9. Cornice storico-culturale: la crisi delle certezze nel primo Novecento.</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-storia dell'arte: Impressionismo</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-inglese: Gabriele D'Annunzio e Oscar Wilde</p> <p>Collegamento interdisciplinare tedesco-italiano: modernismo</p>	<b>18</b>
<p><b>4. Percorso. Il motivo della guerra nella poesia e nella canzone del Novecento</b></p> <p>1. Giuseppe Ungaretti</p> <p>a) da <i>L'allegria</i>: "Soldati" "Fratelli", "Mattina", "Veglia" "I fiumi" (lettura estensiva e riassunto)</p> <p>b) da <i>Il dolore</i>: "Non gridate più"</p> <p>2. Salvatore Quasimodo:</p> <p>a) da <i>Giorno dopo giorno</i>: "Alle fronde dei salici"</p> <p>b) Excursus sul periodo ermetico: "Ed è subito sera"</p> <p>3. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere, informazioni sul periodo storico.</p> <p>4. Fabrizio De André: "Girotondo" con informazioni sull'autore *</p> <p>* Parti svolte come compito individuale e da controllare in plenum.</p>	<b>8</b>



<p>Collegamento interdisciplinare tedesco-italiano-inglese-latino-storia-scienze umane -filosofia: guerre e conflitti Collegamento interdisciplinare italiano-inglese- tedesco: testi su e contro la guerra I testi e gli argomenti di questo percorso sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare “Krisen und Konflikte” del secondo “Thementag”, svolto il 24.02.2026 e il 25.02.2026.</p>	
<p><b>9.2.6.3. ATTUALITA'</b></p>	
<p><b>Franco Basaglia e la riforma delle istituzioni psichiatriche in Italia</b> 1. Biografia di Franco Basaglia. 2. L'idea di malattia mentale e la chiusura dei manicomi. 3. La legge Basaglia: spirito della legge e strutture previste 4. Il motivo della pazzia in canzoni e testi letterari a) Simone Cristicchi: “Ti regalerò una rosa” b) Una poetessa in manicomio: Alda Merini, “Sono nata il ventuno a primavera”, (da <i>Vuoto d'amore</i>), “Quando sono entrata” (da <i>La Terra Santa</i>) c) Informazioni sugli autori.</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-religione-scienze umane-filosofia: dignità dell'essere umano Collegamento interdisciplinare italiano, scienze umane: la nuova idea di malattia mentale, la legge Basaglia Questi argomenti coprono anche una parte dell'ambito “Politica e diritto” (conoscere le leggi e il contesto storico che hanno portato a un'integrazione della diversità) del programma di educazione civica. I testi e gli argomenti di questo percorso sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare “Zivilcourage” del terzo “Thementag”, svolto il 15.04.2026 e il 16.04.2026.</p>	<b>12</b>
<p><b>9.2.6.4. LETTURA DI CLASSE</b></p> <p>Francesca Melandri, <i>Eva dorme</i> Il libro è stato letto individualmente a casa con una scheda da compilare. Gli/le alunni/e la correggeranno con una scheda di autocorrezione. * Parte ancora da controllare e discutere in plenum.</p> <p>Gli argomenti del libro sono collegati all'ambito “Politica e diritto” (leggere e discutere di fatti storici e di argomenti di attualità) del programma di educazione civica. Inoltre sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare “Krisen und Konflikte”, del secondo “Thementag”.</p>	<b>2</b>

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



## 9.3 FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN – PROF. HÖLLER MARIKA

### 9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse beteiligt sich überwiegend engagiert am Unterricht, wobei einzelne Schülerinnen regelmäßig sehr qualitätsvolle Beiträge leisten. Die selbstständige Bearbeitung von Arbeitsaufträgen erfolgt größtenteils zuverlässig, sorgfältig und fristgerecht. Das Klassenklima ist geprägt von Disziplin, gegenseitigem Respekt und einem zuvorkommenden Umgang. Eine Gruppe von Schülerinnen zeigt durchgehend zufriedenstellend bis gute Leistungen, mehrere erzielen konstant sehr gute Ergebnisse.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Schuljahres 2025/26 lagen in den Bereichen Pädagogik, Soziologie, aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen sowie bei fächerübergreifenden Themenstellungen.

Der Unterricht wurde von der Klasse aktiv mitgestaltet, insbesondere durch Referate und Präsentationen, wobei der kompetente Einsatz digitaler Medien gezielt gefördert und geübt wurde. Zur Vertiefung ausgewählter Inhalte kam ergänzend Filmmaterial zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Verfassen fachlicher Texte und Stellungnahmen in Vorbereitung auf die Abschlussprüfung. Diese Kompetenzen wurden zuletzt durch die Simulation der zweiten schriftlichen Prüfungsarbeit am Mittwoch, 13.05.2026, vertieft und gefestigt.

### 9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

#### Verwendete Lehrmittel

Soziologie; Hrsg.: Hermann Hobmair, 2021

Weiterwissen, Soziales – Neubearbeitung, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Cornelsen Verlag, 2017

Zusätzliche Arbeitsunterlagen (Auszüge):

Soziologie, Anthony Giddens, Nausner & Nausner, 2009

Soziologie Kompakt, Klaus Feldmann, VS Verlag für Sozialwissenschaften; überarb. Aufl. 2006

Das Soziologie BUCH, DK Verlag

Grundwissen Soziologie, Rolf Eickelpasch, Klett Verlag 2013

Arbeitsblätter; Zeitungsartikel, Skripten;

#### Unterrichtsmethoden

Typische Arbeitsformen im Bereich Humanwissenschaften waren u. a.: Gruppenarbeiten, Diskussionen, Reziprokes Lesen, Textanalysen, statistische Auswertungen bzw. Analyse statistisch bereits aufbereiteter Daten, Besprechen subjektiver Erlebnisse, Fallbeispiele, Lesen von Zeitungsartikeln, Arbeiten mit audiovisuellen Medien; fachübergreifende Erarbeitung von Themen.

### 9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die Schüler\*innen werden an zwei Leitfragen (Ausgangsmaterial) aus dem Bereich Humanwissenschaften innerhalb der Unterrichtsstunden den betreffenden Teil des fächerübergreifenden Prüfungsgesprächs üben. Schriftliche Simulationen finden als Klassenarbeit im Laufe des einzigen Bewertungsabschnitts statt. Eine Möglichkeit zur Simulation des Prüfungsgesprächs und/oder des kurzen Berichts oder der multimedialen Präsentation zu den Erfahrungen des Schülers/der Schülerin im Rahmen der Bildungswege „Übergreifende



Kompetenzen und Orientierung“ ist für die Thementage und in den ersten beiden Wochen im Juni 2026 vorgesehen.

### 9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

<b>Klassenarbeit:</b>	<b>1</b>
<b>Tests:</b>	<b>2</b>
<b>Mündliche Prüfungen:</b>	<b>1</b>
<b>Referate:</b>	<b>2</b>
<b>Simulation/Klassenarbeit:</b>	<b>1</b>

### 9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe Human- und Sozialwissenschaften im ersten und zweiten Semester des Schuljahrs 2025/26 verbindlich: Schriftliche (durch Textproduktion), mündliche Überprüfungen und Erhebung der Mitarbeit.

#### Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN 2025/2026

##### Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

- Der/Die Schüler\*in:
- erscheint mit allen notwendigen Materialien
  - erledigt Hausarbeiten
  - kann auf spontane Fragen inhaltlich antworten
  - beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
  - stellt themenbezogene Fragen
  - befolgt die Anweisungen der Lehrperson
  - ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt.

Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schüler\*innenpersönlichkeit zu erfassen.

Die **Mitarbeit** fließt in die kompetenzbezogene Fachnote ein (Möglichkeit einer Mitarbeitsnote).



##### Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich:

je Schuljahr insgesamt mindestens 5 Bewertungselemente, (schriftlich und mündlich)

##### Mögliche Bewertungsformen

mögliche schriftliche und mündliche Überprüfungen sind:

- Textproduktion (Fachaufsatz, Fragen bzw. Aufgabenstellungen)
- Referate/Präsentationen (Rollenspiel)
- Tests (Kurztests)
- Gruppenarbeiten (Projektarbeit)
- mündliche Prüfungsgespräche
- Diskussionen
- Bearbeitung einer Problemstellung
- Protokoll
- statistische Auswertung und Interpretation gesammelter Daten
- Hausarbeiten
- alternative Lernprodukte

Gruppenarbeiten, Vorträge, Hausarbeiten und/oder alternative Lernprodukte können geringer gewichtet werden als Klassenarbeiten.

##### Bewertungskriterien

Der/Die Schüler\*in:

- beweist Kenntnisse der Fachinhalte, wendet die Fachmethoden angemessen an und erfasst Zusammenhänge
- ist in der Lage, Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen
- erklärt verständlich, analysiert, argumentiert kritisch, legt persönliche Standpunkte dar und wendet erworbene Lerninhalte zielführend an
- drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, in Bezug auf die Fachsprache



### 9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*																		
<p><u>Wiederholung</u> der Definitionen von Sozialisation, Enkulturation, Bildung, Ausbildung, Erziehung als Aufgabe von pädagogischen Institutionen</p> <p>in Anlehnung an die <b>RRL</b> Südtirols für das Fach <b>Humanwissenschaften im Allgemeinen Sozialwissenschaftlichen Gymnasium</b>:</p> <p>Die Schüler*innen können <i>sich der interkulturellen Herausforderung im persönlichen und soziokulturellen Umfeld stellen und Handlungsstrategien aufzeigen (Migration, Interkulturalität)</i></p> <p><b>Migration und Interkulturalität (Integrationsmodelle)</b> Kulturbegriff im Wandel der Zeit (kulturwissenschaftliche Anthropologie) Begriffe Rasse, Ethnizität und Minderheit Kulturelle Konflikte (z.B. Kopftuchstreit) und ethnische Integration: Assimilation, Schmelztiegel und kultureller Pluralismus; Zygmunt Bauman über die Wahrnehmung des Fremden Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus als Ursachen kultureller Konflikte (Beispiel Antisemitismus im Gaza-Konflikt) Kulturelle Identität, Migrant*in als Person mit mehreren Kulturen, Diversität/ethnische Vielfalt Begriff "Migration"; Ursachen und Folgen von Migration</p>	4																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Schüler*in</th> <th>Referate aus: Migrationsreport 2020 und evtl. zusätzliche Recherche</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Katharina Messmer</td> <td>Südtirol im 20. Jh. und seine Migrationsbewegungen</td> </tr> <tr> <td>Anna Fritz</td> <td>Sprachliche und religiöse Vielfalt in Südtirol</td> </tr> <tr> <td>Marco Petrocitto</td> <td>Sozial- und Gesundheitsbereich, Löhne/Rücküberweisungen</td> </tr> <tr> <td>Melanie Puff</td> <td>Wohnen in Südtirol</td> </tr> <tr> <td>Nicole Zwerger</td> <td>Die zweite Generation</td> </tr> <tr> <td>Elisa von Gelmini</td> <td>historische und neue Minderheiten (Zusammenleben der drei Sprachgruppen in Südtirol)</td> </tr> <tr> <td>Mirjam Brunelli</td> <td>Bildung</td> </tr> <tr> <td>Lena Werth</td> <td>Die Erfahrung im Krankenhaus Bozen - Interview</td> </tr> </tbody> </table>	Schüler*in	Referate aus: Migrationsreport 2020 und evtl. zusätzliche Recherche	Katharina Messmer	Südtirol im 20. Jh. und seine Migrationsbewegungen	Anna Fritz	Sprachliche und religiöse Vielfalt in Südtirol	Marco Petrocitto	Sozial- und Gesundheitsbereich, Löhne/Rücküberweisungen	Melanie Puff	Wohnen in Südtirol	Nicole Zwerger	Die zweite Generation	Elisa von Gelmini	historische und neue Minderheiten (Zusammenleben der drei Sprachgruppen in Südtirol)	Mirjam Brunelli	Bildung	Lena Werth	Die Erfahrung im Krankenhaus Bozen - Interview	20
Schüler*in	Referate aus: Migrationsreport 2020 und evtl. zusätzliche Recherche																		
Katharina Messmer	Südtirol im 20. Jh. und seine Migrationsbewegungen																		
Anna Fritz	Sprachliche und religiöse Vielfalt in Südtirol																		
Marco Petrocitto	Sozial- und Gesundheitsbereich, Löhne/Rücküberweisungen																		
Melanie Puff	Wohnen in Südtirol																		
Nicole Zwerger	Die zweite Generation																		
Elisa von Gelmini	historische und neue Minderheiten (Zusammenleben der drei Sprachgruppen in Südtirol)																		
Mirjam Brunelli	Bildung																		
Lena Werth	Die Erfahrung im Krankenhaus Bozen - Interview																		



Conny Vieider	Wahrnehmung in der Bevölkerung und Diskriminierung (Interview)	
Patrick Demetz	Selbstständige mit Migrationshintergrund	
Sofia Giuliani	Gastfreundschaft und Willkommenskultur, Südtirol und die globale Migration	
Katharina Unterweger	Migration und Mehrsprachigkeit in Südtirol	
Eisha Raan	Asylsuchende und Flüchtlinge	
Simranjit Kaur	Interne Migration in Südtirol (Stadt und Land)	
<b>Fächerübergreifender Bereich: Kriege, Krisen und Konflikte</b> <b>Fächerübergreifender Bereich: Migration</b>		
<p>Die Schüler*innen können <i>sich mit politischen und sozioökonomischen Einflüssen auseinandersetzen</i></p> <p><b>Globalisierungsprozesse, Wirtschafts- und Organisationspsychologie</b> Begriff "Globalisierung" Dimensionen der Globalisierung: Welthandel, Armut, Migration, Umweltschutz, Chancen und Risiken von Globalisierung, Ulrich Beck (Auszug aus „Weltrisikogesellschaft“) Faktoren gesellschaftlichen Wandels, Entwicklung der Globalisierung (Beispiele: Klimawandel und Fridays for Future, Coronapandemie) Organisationspsychologie und Wirtschaftspsychologie im Lichte der Globalisierung; neue Arbeitswelt Themen z. B. Arbeit im Wandel der Zeit, Arbeitslosigkeit und KI;</p> <p><b>Politische und staatsbürgerliche Bildung, Menschenrechtserziehung</b> (Projektwoche „Menschenrechte“ in der vierten Klasse, Vertiefung) Demokratie UN-Erklärung der Menschenrechte Bildung über, für und durch Menschenrechte Ziele der Menschenrechtsbildung Menschenrechtsverletzungen und Menschenrechtsengagement Der Wohlfahrtsstaat und die Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext Der Dritte Sektor/Non Profit-Organisationen Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie Modern Times, Charlie Chaplin</p>		<p>8</p> <p>12</p> <p>6</p>



<p>Von der Fabrik zur flexiblen neuen Arbeitswelt (Taylorismus, Hawthorne-Studie, Human-Relation-Bewegung, Assessment Center, Arbeitszufriedenheit – mit Bezug auf die absolvierten Praktika); Agenda 2030 (Nachhaltigkeit)</p> <p><b>Fächerübergreifender Bereich:</b> Menschenrechte und UNO <b>Fächerübergreifender Bereich:</b> Zivilcourage, Würde des Menschen <b>Fächerübergreifender Bereich:</b> Globalisierung</p>															
<p>Die Schüler*innen können <i>Situationen des eigenen Lebensraumes und der verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erfassen und ihre Vielschichtigkeit erkennen</i></p> <p><b>Lebensraumanalyse</b> Forschung in den Humanwissenschaften (Anthropologie, Soziologie) Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal“ die Begriffe Lebensraum/Sozialraum definieren, verstehen und wiedergeben die eigenen Lebensbereiche bewusst wahrnehmen, aufzählen und analysieren sich mit einer Problematik des Lebens/Sozialraums auseinandersetzen, die Folgen erkennen und Konsequenzen aufzeigen und Perspektiven ausarbeiten</p> <table border="1" data-bbox="167 976 1177 1339"> <thead> <tr> <th>Methoden der Sozialraumanalyse</th> <th>Schüler*innen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>(Jugend)Cliquesraster</td> <td>Elisa von Gelmini, Anna Fritz, Nicole Zwerger</td> </tr> <tr> <td>Zeitbudgets</td> <td>Lena Werth, Conny Vieider</td> </tr> <tr> <td>Autofotografie</td> <td>Sofia Giuliani, K. Messmer, K. Unterweger</td> </tr> <tr> <td>Subjektive Landkarte</td> <td>Eisha Raan, Simranjit Kaur</td> </tr> <tr> <td>Nadelmethode</td> <td>Patrick Demetz, Marco Petrocitto</td> </tr> <tr> <td>Stadtteilbegehung</td> <td>Melanie Puff, Mirjam Brunelli</td> </tr> </tbody> </table>	Methoden der Sozialraumanalyse	Schüler*innen	(Jugend)Cliquesraster	Elisa von Gelmini, Anna Fritz, Nicole Zwerger	Zeitbudgets	Lena Werth, Conny Vieider	Autofotografie	Sofia Giuliani, K. Messmer, K. Unterweger	Subjektive Landkarte	Eisha Raan, Simranjit Kaur	Nadelmethode	Patrick Demetz, Marco Petrocitto	Stadtteilbegehung	Melanie Puff, Mirjam Brunelli	8
Methoden der Sozialraumanalyse	Schüler*innen														
(Jugend)Cliquesraster	Elisa von Gelmini, Anna Fritz, Nicole Zwerger														
Zeitbudgets	Lena Werth, Conny Vieider														
Autofotografie	Sofia Giuliani, K. Messmer, K. Unterweger														
Subjektive Landkarte	Eisha Raan, Simranjit Kaur														
Nadelmethode	Patrick Demetz, Marco Petrocitto														
Stadtteilbegehung	Melanie Puff, Mirjam Brunelli														
<p>Die Schüler*innen können <i>die Wirkungsfaktoren von Medien erkennen und ihre erzieherische Bedeutung reflektieren</i></p> <p><b>Medienpädagogik</b> Medienbildung und Medienerziehung Bedeutung der Medien und der Technologien im gesellschaftlichen Wandel Medien und Demokratie, Pressefreiheit Gefahren in den Medien: Fake News, politischer Extremismus, Hate Speech, Cyber Mobbing</p> <p><b>Fächerübergreifender Bereich:</b> KI (Gesellschaftliche Bildung)</p>	6														



<p>Die Schüler*innen können</p> <p><i>Interventionsmaßnahmen bei psychischen Störungen erkennen sowie Sensibilität für die Problematik der Normalität entwickeln</i></p> <p><i>Ursachen und Symptome von psychischen Störungen erkennen sowie Sensibilität für die Problematik der Normalität entwickeln</i></p> <p><b>Psychische Störungen</b>, Therapiemöglichkeiten, Situation in Südtirol Ursachen und Symptome von psychischen Störungen Spannungsfeld normal/anormal Die Gesellschaft im Umgang mit psychischen Störungen Die Würde des Menschen Gendermedizin, typische weibliche/männliche psy. Störungen Verschiedene Richtungen der Psychologie und jeweilige Therapierichtungen Beratungsmöglichkeiten bei psychischen Störungen in Südtirol</p> <p><b>Fächerübergreifender Bereich: Entwicklung der Einrichtungen für psychisch Kranke in Italien/Südtirol, die Basaglia-Reform;</b> <b>Fächerübergreifender Bereich: Frauenbilder, Geschlechterrollen</b></p>	12
<p>Die Schüler*innen können</p> <p><i>das Individuum in seiner Einzigartigkeit wahrnehmen und Möglichkeiten der Inklusion aufzeigen (Integrationsmodelle)</i></p> <p><i>sich mit Erziehungsfragen unter erschwerten Bedingungen auseinandersetzen und Möglichkeiten pädagogischer Hilfen und Maßnahmen aufzeigen</i></p> <p><i>theoretische Erkenntnisse und praktische Erfordernisse verbinden und sich mit den beruflichen Anforderungen von Pädagoginnen und Pädagogen kritisch auseinandersetzen</i></p> <p>Behinderung und Inklusion sowie kulturelle Inklusion Definitionen von Behinderung (medizinischer, soziologischer, sozialrechtlicher Zugang, Definition der WHO) UN-Behindertenrechtskonvention (2009) Konzepte der Exklusion, Separation, Integration und Inklusion, insbesondere Unterscheidung von Integration und Inklusion (v.a. in der Schule) Entwicklung des italienischen Bildungssystems im Vergleich zum restlichen Europa, Behindertenbegriff in den italienischen Gesetzen und den Landesgesetzen Südtirols Spezifischer Förderbedarf (BES), Gesetze 104 und 170 Berufsbilder Integrationslehrperson und Mitarbeiter*in für Integration Inklusion in die Arbeitswelt: Arbeitsbeschäftigung und Arbeitseingliederung</p>	10



Die Schüler\*innen können

*unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Ansätze gesellschaftspolitischer Bedingungen kritisch darstellen und beurteilen*

**bedeutende pädagogische Denkrichtungen und Modelle im historischen Kontext**

Begriffe „Erziehung“ und „Bildung“

Praxisfelder und Berufsbilder der Pädagogik

Bedeutung der pädagogischen Theorien für die Praxis

Ursachen für den Wertewandel in der Erziehung

Reformpädagogische Theorien und ihre Vertreter

Thema	Namen
Maria Montessori	Simranjit Kaur
Jean Jacques Rousseau	Katharina Messmer
A. S. Neill - Summerhill	Elisa von Gelmini
Johann Heinrich Pestalozzi	Eisha Raan
Rudolf Steiner - Waldorfpädagogik	Melanie Puff
John Dewey	Patrick Demetz
Anton S. Makarenko	Sofia Giuliani
Jerome Bruner	Nicole Zwerger
Giovanni Gentile	Katharina Unterweger
Helene Lange	Marco Petrocitto
Friedrich Fröbel	Mirjam Brunelli
Jean Piaget	Anna Fritz
Ellen Key	Conny Vieider
Emmi Pikler	Lena Werth

16

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



## 9.4 FACH: KUNSTGESCHICHTE – PROF. GARBER ELISABETH

### 9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Arbeitsklima ist sehr angenehm; die Schüler\_innen sind insgesamt eher zurückhaltend, aber verlässlich und guten Willens.

Einige Schülerinnen arbeiten stets aktiv und/oder passiv mit (ausführliche Mitschriften und/oder Wortmeldungen), was zum Teil zu persönlichen Höchstleistungen führt.

Die Fähigkeit, Verknüpfungen mit anderen Themen oder Fachbereichen herzustellen, ist bei einigen Schülerinnen durchaus vorhanden.

\*Einige wenige Schülerinnen setzen sich wegen der anstehenden Matura so sehr unter Druck, dass sie Ängste entwickeln.

Die Leistungsbereitschaft ist grundsätzlich gegeben und wurde im heurigen Schuljahr insgesamt gesteigert, sodass das niedrigste Leistungsniveau einem befriedigend entspricht. Einige Schülerinnen erbrachten alle drei Jahre hindurch Höchstleistungen.

### 9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial – beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerin.

#### Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen.

Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen



Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler\*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung. Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts.

Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft – manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen sowie mündliche Prüfungen.

Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Endnote mit ein, welche alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) spiegelt.

### 9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

#### 9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	bei Bedarf oder nach Wunsch
Referate:	/

#### 9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören</li> <li>- Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen</li> <li>- Neues anwenden, argumentieren, interpretieren</li> </ul>
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stilmerkmale erkennen und beschreiben</li> <li>- Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln</li> <li>- Normen erkennen</li> </ul>
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klar formulieren und kommunizieren;</li> <li>- Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren</li> <li>-Hypothesen bilden</li> <li>- Interaktive Gespräche führen, argumentieren</li> </ul>





### 9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Vorläufer der Moderne:</b> James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh,</li> <li>- <b>Auguste Rodin</b> und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)</li> <li>- <b>Camille Claudel</b> (Schwerpunkt)</li> </ul>	10
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die <b>Fauves</b> in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“</li> <li>- <b>Expressionismus</b> in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotiven</li> <li>- <b>Einflüsse/Inspirationen</b> aus Natur- und Geisteswissenschaft, Technologie, Massenwaren, neuen Medien etc. etc. auf Künstler u. Kunst der Moderne</li> </ul>	6
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kubismus:</b> Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen</li> <li>- <b>„Les Femmes d’Alger“</b> von Picasso (Schwerpunkt)</li> </ul>	5
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ISMEN</b> der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus</li> <li>- <b>Dadaismus &lt; – &gt; Futurismus:</b> Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter</li> <li>- Pittura Metafisica; Kennzeichen u. Hauptvertreter</li> <li>- <b>Dadaismus</b> (Zentren und neue Kunstformen)</li> <li>- Surrealismus (Ideologie) und seine Hauptvertreter</li> </ul> <p><b>Frida Kahlo</b> (Schwerpunkt)</p> <p><b>René Magritte</b> (Schwerpunkt)</p>	10
<p><b>Marcel Duchamp</b> und die Erfindung des Ready-Made (Konzeptkunst)</p> <p><b>Fachtermini</b> zur Moderne und der Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen</p>	4
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Neue Sachlichkeit:</b> Hauptvertreter und Haupt-Themen</li> <li>- <b>Georges Grosz:</b> „Die Stützen der Gesellschaft“ (Schwerpunkt)</li> <li>- <b>Otto Dix</b> und sein Triptychon „Der Krieg“ im Vgl. mit einem Propaganda-Triptychon der Nazi-Kunst (Schwerpunkt)</li> </ul>	6



- <b>Pablo Picassos</b> „Guernica“ (Schwerpunkt)	
- Radikalität der Kunst u. Kunstpolitik im Dritten Reich: Ideologie - ästhetische Normen - „ <b>Entartete Kunst</b> “ (Ächtung und Ausstellung „Entartete Kunst“)	2
<b>Joseph Beuys</b> und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

**10 Unterschriftenlisten****Der Klassenrat:**

Schötzer Petra

Reichhalter Thomas

Schäfer Jana

Pernter Oliver

Lucchi Roberta

Hofer Barbara

Knapp Judith

Gögele Roland

Bernarello René

Höller Marika

Garber Elisabeth

Basso Tanja

**Die Schülervertreter\*innen:**

Ich unterfertigte/r Melanie Puff Mirjam Puffli  
bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre  
hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 11.05.2026



## 11 Simulationsprüfungen